Körber Studio Junge Regie 2016

Ein Festival des Thalia Theaters, der Körber-Stiftung und der Theaterakademie Hamburg unter der Schirmherrschaft des Deutschen Bühnenvereins
8. – 12. Juni 2016

THALIA

Körber-STIFTUNG
Forum für Impulse

THEATERAKADEMIE HAMBURG
Hochschule für Musik und Theater

Deutscher Bühnenverein
Bundesverband der Theater und Orchester

THALIA GAUSS

Körber Studio Junge Regie 2016

Arbeitstreffen und Wettbewerb Zum dreizehnten Mal wird das Thalia in der Gaußstraße zum Forum für die zukünftige Regiegeneration. Das Festival Körber Studio Junge Regie lädt Studierende und Lehrende der deutschsprachigen Hochschulen, an denen die Theorie und Praxis des Regieführens unterrichtet wird, nach Hamburg ein. In fünf Tagen sind insgesamt dreizehn Arbeiten zu sehen, die von den Instituten als herausragende Inszenierungen fürs Festival nominiert wurden. Es ist „bundesweit die wohl wichtigste Plattform für den Regienachwuchs" (NDR). Viele erfolgreiche Regisseure haben hier ihre ersten Arbeiten gezeigt. Ziel des Treffens ist es, die Vielfalt von Begabungen und Visionen der zukünftigen Regiegeneration öffentlich zu präsentieren und den Studierenden in Publikumsgesprächen und täglichen (nicht öffentlichen) Gesprächsrunden die Möglichkeit zu geben, ihre Inszenierungen, Arbeitsweisen und Ideen zu diskutieren. Neben den zwölf Hochschulen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zeigt in diesem Jahr auch die niederländische Hochschule ArtEZ aus Arnheim eine Produktion außer Konkurrenz. Das Festival ist ein Gemeinschaftsprojekt des Thalia Theaters, der Körber-Stiftung und der Theaterakademie Hamburg unter der Schirmherrschaft des Deutschen Bühnenvereins.

Der Preis Die Körber-Stiftung unterstützt den Gewinner bei seiner neuen Regiearbeit an einem Stadt- oder Staatstheater, alternativ in der Freien Szene, durch einen Produktionskostenzuschuss in Höhe von 10.000 Euro. Darüber hinaus wird ein undotierter Publikumspreis vergeben.

Die Jury 2016 Robert Borgmann (Regisseur), Stefanie Carp (Dramaturgin), Georges Delnon (Intendant Staatsoper Hamburg), Mounia Meiborg (freie Journalistin, u.a. Süddeutsche Zeitung, Nachtkritik), Barbara Mundel (Intendantin Theater Freiburg). Die Moderation der öffentlichen Jurysitzung übernimmt Barbara Burckhardt (Theater heute).

Regiegeneration Zukunft – Obere Reihe **Henri Hüster, Laura N. Junghanns, Mart van Berckel, Stephanie van Batum, Franz-Xaver Mayr, Stephan Dorn, Gesa Bering**

Untere Reihe **Jan Philip Stange, VOLL:MILCH (Paula Löffler, Stephan Mahn, Ekaterina Trachsel, Birk Schindler, Sebastian Rest), Kathrin Herm, Anna-Elisabeth Frick, Evgeny Titov, Oliver Zahn**

Die bisherigen Preisträger 2003 David Bösch (Zürcher HdK), 2004 Agnes Hansch (HfS „Ernst Busch", Berlin), 2005 Seraina Maria Sievi (Zürcher HdK), 2007 Julia Hölscher (Theaterakademie Hamburg), 2008 Heike M. Götze (Zürcher HdK), 2009 Daniel Pfluger (Zürcher HdK), 2010 Kristofer Gudmundsson, Gesine Hohmann & Stephan Stock (Universität Hildesheim), 2011 Gernot Grünewald (Theaterakademie Hamburg), 2012 Malte C. Lachmann (Bayerische Theaterakademie, München), 2013 Arnita Jaunsubrena, Lea Schneidermann & Kim Willems (Angewandte Theaterwissenschaft Gießen), 2014 Adele Dittrich Frydetzki, Kristina Dreit, Marten Flegel & Anna Froelicher (Universität Hildesheim), 2015 A. Firing Aardal, M. Askvik, D. Jensen, M. S. Løkeland Eide, Y. Owren & H. E. Riipinen (Norwegische Theaterakademie Fredrikstad).

Fokus Ausbildung: musiktheatrale Formen Begegnung und Austausch stehen seit jeher im Mittelpunkt des Festivals. Als zusätzliches Angebot ermöglicht das Festival den Schauspielregie-Studierenden die Auseinandersetzung mit einer benachbarten Kunstsparte. Zum Auftakt des diesjährigen Festivals arbeiten Regiestudierende in einer Masterclass mit Michael Wolters, Komponist und stellvertretender Leiter des Studiengangs „Composition" am Birmingham Conservatoire, Großbritannien.

Internationale Kontakte Die Öffnung für internationale Kontakte ist ein zentraler Bestandteil des Festivals. Bisherige internationale Gäste waren 2009 und 2012 die Theaterschule Amsterdam, 2010 die Warschauer Theaterakademie Aleksander Zelwerowicz, 2011 The Danish National School of Theatre and Contemporary Dance aus Kopenhagen, 2013 die École Supérieure d'Art Dramatique aus Straßburg, 2014 die SNDO (School for New Dance Development) aus Amsterdam, 2015 die Norwegische Theaterakademie Fredrikstad und 2016: ArtEZ University of the Arts, Arnheim (Studiengang „Music Theatre").

Festivalleitung Sabina Dhein, Dr. Barbara Müller-Wesemann (Theaterakademie Hamburg), Stephanie Lubbe (Körber-Stiftung), Karin Becker, Ulrich Schrauth (Thalia Theater Hamburg)

Ein weiteres Beispiel für die Durchlässigkeit gewisser Grenzen

mit Texten von David Foster Wallace
Regie Henri Hüster
Theaterakademie Hamburg
Mi 8. Juni 19 Uhr Thalia Gaußstraße

© Schnetz

Mit Texten und Figuren von David Foster Wallace erzählt die Inszenierung von der Identitätssuche. In der ständigen Angst, nicht genügen zu können, mühen sich Menschen ihr Leben lang, geliebt zu werden. Kraftvoll beschreibt Wallace die permanente autoaggressive Auseinandersetzung mit Selbst- und Fremdbildern. An die Grenzen ihrer körperlichen und sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten gehend, kämpfen die SpielerInnen um Anerkennung. Was ist ehrlicher: Die permanente Neuerfindung oder das Streben nach Authentizität?

Henri Hüster *1989 in Berlin, studierte zunächst Philosophie, unterbrach das Studium, um am Schauspielhaus Wien zu assistieren. Danach Assistenz am Landestheater Linz, wo er die Reihe „Nachtspiel" gründete. 2012 begann Hüster an der Theaterakademie Hamburg Regie zu studieren. Bei „Spieltriebe 6" inszenierte er 2015 Pamela Carters „was wir wissen", 2016 hatte er in Linz mit Stefano Massinis „Lehman Brothers" Premiere.

Bühne Lea Burkhalter *Kostüme* Martha Lange *Dramaturgie* Nikolai Ulbricht *Choreografie* Vasna Aguilar *Regieassistenz* Jette Büshel *Video* Benedikt Werth *Produktionsleitung* Laura Pischek *Mitarbeit* Clara Hausmann *Mit* Vasna Aguilar, Katharina Bintz, Marius Bistritzky, Lukas Gander, Paul Grote, Marie Popall, Julia Richter, Gabriel Schneider, Milena Straube, Tamara Theisen
Abschlussinszenierung 2016
Aufführungsrechte Rowohlt Theaterverlag
Spieldauer 70 Minuten
Kooperation mit Kampnagel Hamburg. Gefördert durch den Dr. Margitta und Dietmar Lambert Fonds – Stiftungsfonds unter dem Dach der Hamburgischen Kulturstiftung, die Rudolf Augstein Stiftung, die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius.

© Wegscheider

Grauland

Text & Regie Laura N. Junghanns
Folkwang Universität der Künste, Essen
Mi 8. Juni 21 Uhr Thalia Gaußstraße

Ein Stück über Andersartigkeit und den Umgang damit in der heutigen Gesellschaft. Die Figuren erleben Offenheit, Freundschaft und Liebe, doch werden sie mehr und mehr mit Vorurteilen, Ideologien und Stigmata konfrontiert. Diese Konfrontation beginnt in einer „Online-Parallelwelt", findet aber durch eine politische Zuspitzung schließlich ihren Weg in die Mitte der Gesellschaft und legt sich wie grauer Nebel über das einst vermeintlich freie Leben der BewohnerInnen Graulands.

Laura N. Junghanns *1991 im geografischen Osten Deutschlands. Neben einer vielfältigen Nebenjobkarriere absolvierte sie vor und während ihres Regiestudiums zahlreiche Assistenzen, u.a. Sophiensaele Berlin, Theater Dortmund, Schauspiel Frankfurt. Ihre Leidenschaft zum Autorentheater, zur Musik und zum thematisch gegenwärtigen Theater wird in ihren Regie-Arbeiten deutlich.

Bühne Jan Brandt *Kostüme* Frederike Coors *Sound* Sonae *Assistenz* Fritzi Helmes *Technische Leitung* Ralf Rodloff *Licht & VA-Technik* Tim Lenzing, Viktor Schmidt *Mit* Miriam Haltmeier, Constantin Hochkeppel, Alejandra Jenni Palma, Michael Knöfler, Saskia Rudat, Benjamin Werner
Abschlussinszenierung 2015
Spieldauer 70 Minuten

Play Maids

© Wennekes

von Anne Freriks, Robin Kuiper, Mart van Berckel
Regie Mart van Berckel
ArtEZ University of the Arts, Arnheim, NL
Do 9. Juni 15 & 17 Uhr Bühne Theaterakademie
In englischer Sprache

Frei nach Jean Genets „Die Zofen" untersucht „Play Maids" den heimlichen Kampf zweier Zofen gegen die Dominanz ihrer Herrin. Die Figuren der beiden Zofen stehen in dieser Arbeit beispielhaft für die junge Generation heute. Sie loten in Rollenspielen und Exhibitionismus die

Grenzen ihrer Fantasie aus. Wie weit können sie gehen, um ihre eigene Realität zu erschaffen? Eine interdisziplinäre Grenzerfahrung zwischen Musik, Theater, Bildender Kunst, mit Performern unterschiedlicher Altersstufen und Kostümen des Fashion-Labels „MAISON the FAUX“.
Mart van Berckel *1995, studiert seit 2013 Musiktheater-Regie an der Kunsthochschule ArtEZ in Arnheim. Im Rahmen eines Austauschprogramms studierte er an der Zürcher Hochschule der Künste. Seine Regie-Arbeiten sind geprägt durch kompositorisches Denken, kollektive Schaffensprozesse und interdisziplinären Austausch.

Visual design MAISON the FAUX *Coaching/Dramaturgie* Sanne van Rijn *Mit* Anne Freriks, Robin Kuiper, Margreet Blanken
Diplominszenierung 2016
Spieldauer 60 Minuten

© Pedrotti

Pony Camp: Troilus & Cressida

nach William Shakespeare
Regie Stephanie van Batum
Otto Falckenberg Schule, München
Do 9. Juni 19 Uhr Thalia Gaußstraße
In deutscher und englischer Sprache

Der Krieg und der Belagerungszustand Trojas werden zu einem Tanzstall ausgelaugter homerischer Helden. Auf der Grundlage von Shakespeares „Troilus und Cressida“ entpuppt sich der Trojanische Krieg letztlich als ein Lustgarten männlicher Eitel- und Lächerlichkeiten. Doch der Kampf geht weiter – einzig, weil er irgendwann einmal begonnen hat. So, did you enjoy the war, honey?
Stephanie van Batum *1988 in Leeuwarden, Niederlande, studierte 2006 – 2009 Kunst, Kultur und Medien an der Universität Groningen; im Anschluss (2009 – 2012) Theaterwissenschaft an der Universität Amsterdam (BA und MA). Seit 2013 Regiestudium an der Otto Falckenberg Schule in München. Projekte: 2014 „Turmbau zu Babel“, Performance beim Tollwood Festival München; 2015 „5 Minutes Of Fame“, UWE Festival / Akademietheater August Everding München; 2015: „Eine Möwe“ nach Anton Tschechow, Münchner Volkstheater / Otto Falckenberg Schule.

Bühne Lucas Groß *Video/Ton* Florian Schaumberger *Dramaturgie* Katharina Nay, Christine Milz *Regieassistenz* Rebecca Thoß *Mit* Tom Afman, Colin Hausberg, Stacyian Jackson, Bekim Latifi, Cyril Manusch, Louis Nitsche, William Bartley Cooper
Projekt des 3. Studienjahres Regie 2016
Aufführungsrechte S. Fischer Theater & Medien
Spieldauer 70 Minuten

Antigone

von Sophokles
nach einer Übersetzung
von Kurzenberger/Müller
Regie Franz-Xaver Mayr
Zürcher Hochschule der Künste
Do 9. Juni 21 Uhr Thalia Gaußstraße

Antigones Sprechen ist Widerstand. Ihr Onkel Kreon fordert einen starken Staat und will Reformen, fordert Loyalität. Antigones Widerstand bedroht all das. Indem sie spricht, zementiert sie ihre Verurteilung durch Kreon, und die Selbstwahrnehmung einer ganzen Stadt gerät ins Wanken. Eine junge Sympathieträgerin, die sich gegen ein Gesetz stellt, tritt einem Regierungschef gegenüber, der sich vollkommen dem Staat verpflichtet fühlt. In dieser Lage entscheidet nicht, wer souverän ist oder wer Verantwortung trägt, sondern wer durchhält!

© Dietschi

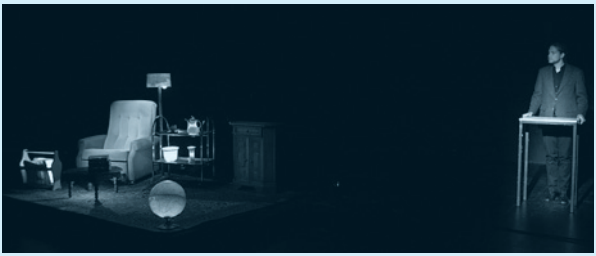
Franz-Xaver Mayr *1986 in Salzburg, studierte Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen sowie Theaterregie an der Zürcher Hochschule der Künste. Mit „Antigone“ schließt er sein Masterstudium in Zürich ab. Seine Inszenierung von Wolfram Lotz’ „Der große Marsch“ war u.a. beim OUTNOW!-Festival 2015 in Bremen zu sehen. Am Salzburger Marionettentheater inszenierte er „Prinzessinnendramen“ von Elfriede Jelinek. Zuletzt brachte er „All You Can Eat“ von Ariane Koch am Luzerner Theater zur Uraufführung.

Bühne & Kostüme Michela Flück *Dramaturgie* Moritz von Schurer *Sounddesign* Levent Pinarci *Bühnen- & Kostümassistenz* Leonie Müller *Produktionsleitung* Tobias Herzberg *Mit* Lisa Friedrich, Antonia Michalsky, Sandra Marina Müller, Marco Sykora, Sabrina Tannen, Felix Utting
Diplominszenierung 2016
Spieldauer 70 Minuten

Post hoc ergo propter hoc – Was bisher geschah

Performance & Text: Stephan Dorn, Gesa Bering
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft Gießen
Fr 10. Juni 16.30 & 18 Uhr Bühne Theaterakademie

Christian Matthias Theodor Mommsen war ein Unikat. Er hat für die wissenschaftliche Großforschung Unglaubliches geleistet. Dennoch ist nicht seine „Römische Geschichte“ sein Opus Magnum, sondern etwas ganz anderes.
Wir nähern uns Theodor Mommsen, besuchen sein Wohnzimmer – leider ist er gerade nicht da. Lauschen wir dem freundlichen Audiokommentar, der uns über die tiefergehenden Details aus Mommsens Leben und Werk informiert, so lange, bis sich das museale Setting mit Leben füllt. Ein theatrales Essay, mit und über Zeit, auf der Suche nach historischer Wahrheit.



© Wilsmann

Stephan Dorn *1987 in New Orleans. Zunächst Regieassistent am Deutschen Theater Göttingen, seit 2011 diverse Arbeiten mit der Gruppe FUX.
Gesa Bering *1990 im Ruhrgebiet. Regieassistenzen an verschiedenen Häusern, Zusammenarbeit mit dem Performance-Netzwerk „geheimagentur“. Beide studieren seit 2009 bzw. 2010 Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen.

„Post hoc..“ ist ihre erste gemeinsame Produktion.

Technische Gestaltung Jost von Harleßem
Freies Projekt 2015
Spieldauer 50 Minuten
Produziert im Rahmen der
Hessischen Theaterakademie

Der 10. Juni 2016

Tagesschau vom 10.6.2016
Regie Jan Philipp Stange
Hochschule für Musik und
Darstellende Kunst, Frankfurt/Main
Fr 10. Juni 19.45 Uhr Thalia Gaußstraße

„Die Tagesschau ist keine Sendung, sondern pure Gewohnheit. Die kann man auch in Latein verlesen.“ (Helmut Thoma, ehemaliger Geschäftsführer RTL)

© Perez Berrio

20 Uhr in Deutschland: 10 Mio. Menschen schalten ein zur beliebtesten deutschen Nachrichtensendung. Zeitgleich inszeniert „Der 10. Juni 2016“ mit Live-Texten der Tagesschau die Nachrichten: die Tagesschau als Tages-Show. Dazu der Alltag eines Kleinstadt-Idylls. Zwischen Weltgeschehen und Lokalfernsehen, Wiederholung und Original entsteht ein rissiges Ritual, „in dem sich Musikbühne und Dokumentartheater zu einer Feier und Dekonstruktion zugleich eines der großen Medienmythen unserer Zeit zusammentun“ (Theater heute). Und am Ende das Wetter.
Jan Philipp Stange *1987, studierte Literatur, Philosophie, Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie Regie in Hamburg und Frankfurt. Seine Arbeiten wurden u.a. am Schauspielhaus Hamburg, bei der Ruhrtriennale und am Theater Bremen gezeigt. „Der 10. Juni 2016“ hatte Premiere im studioNaxos Frankfurt im November 2015, wurde vom Lichter-Festival eingeladen und für den Ponto-Performance-Preis nominiert.

Bühne & Kostüm Josephine Hans, Nils Wildegans *Video* Jakob Engel *Musik* Benjamin Bascom, Charlotte Simon *Dramaturgie* Heiko Stubenrauch *Produktion* Julia Straßer *Mit* Benjamin Bascom, Daniel Degeest, Gal Fefferman, Jonathan Penca, Werner Schneider, Charlotte Simon, Astrid Smits
Viertjahresprojekt 2015
Spieldauer: 65 Minuten
Eine Koproduktion von studioNAXOS, der Hessischen Theaterakademie und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Frankfurt/Main

Eine Inszenierung

Hochschule für Schauspielkunst
„Ernst Busch“, Berlin
Fr 10. Juni 22 Uhr Thalia Gaußstraße

Junge RegisseurInnen des dritten Studienjahres haben sich ihre Stoffe selbst gewählt. Sie sind auf Entdeckungsreise zur eigenen Spielweise, zur eigenen Handschrift, zu einer eigenen Sprache. Nach Hamburg kann nur *eine* Aufführung reisen. Bei Drucklegung des Programms war die Frage, welche der entstandenen Arbeiten beim Körber Studio Junge Regie gezeigt wird, noch nicht entschieden.

Refugee Homecare : Flüchtige Heimatpflege : امحنم فرصة

Text & Regie VOLL:MILCH
Uni Hildesheim / Institut für Medien & Theater
Sa 11. Juni 15 & 17 Uhr Bühne Theaterakademie
In deutscher, englischer & arabischer Sprache

© Sinning

Das Stück wurde zusammen mit geflüchteten Sudanesen entwickelt und ist Theater über Isolation, die deutsche Gesellschaft und die revolutionäre Lücke. Experten des Asyl-Alltags treffen auf die zweite Nachkriegsgeneration; beide fragen sich, ob sie noch zu retten sind.
VOLL:MILCH (Paula Löffler *1989, Ekaterina Trachsel *1989, Stephan Mahn *1988, Birk Schindler *1989, Sebastian Rest *1985) ist ein 2011 gegründetes Kollektiv aus Absolventen des Studiengangs Szenische Künste, Studierenden des Masterstudiengangs Inszenierung der Künste und der Medien an der Uni Hildesheim sowie der Freien Kunst an der Hochschule für Bildende Künste, Braunschweig.

Bildgestaltung Moritz Friese *Sprecherin* Saskia Zimmermann *Metall- & Holzarbeiten* Heinrich Bettels, Friedrich Bode-Schindler *Mit* Hassan A. Bakar Omar, Ahmed Haron, Paula Löffler, Stephan Mahn, Haitham Mansor, Maissara M. Saeed, Birk Schindler, Ekaterina Trachsel, Sebastian Rest
Freies Projekt 2015
Spieldauer: 70 Minuten

Grillenparz

von Thomas Arzt
Regie Kathrin Herm
Universität Mozarteum Salzburg
Sa 11. Juni 19 Uhr Thalia Gaußstraße

© Schneider

Die Betriebsfeier eines österreichischen Traditionsunternehmens findet – wie jedes Jahr – „auf einer rustikalen Wiese mit archaischem Feuer und perversen Gesängen“ statt: dem Grillenparz. Ein Abend irgendwo zwischen Stadt und Land, an dem die üblichen Regeln außer Kraft gesetzt sind. Doch aus dem tiefsten Innern des unscheinbaren Hügels kündigt sich bereits das Erdbeben an: Fragmentierte Erinnerungen ans letzte Jahr lassen sich trotz nahezu perfektem Event-Management nicht unterdrücken, brechen hervor. Und alle sind irgendwie in Schuld verstrickt.
Kathrin Herm *1986 in Berlin, schloss vor ihrem Regiestudium in Salzburg sowohl ein Theaterwissenschaftsstudium in Wien als auch ein Politikwissenschaftsstudium an der FU Berlin ab. Ihr besonderes Interesse gilt Stückentwicklungen. Entstanden sind hier u.a. „Wir sind SalzBürger“ (2014) und „Im Herz vom Herzen Europas“ (2015). Im Januar 2016 inszenierte sie Rafael Spregelburds „Spam“ am Schauspielhaus Wien.

Bühne Zuzana Ernst *Kostüm* Miriam Hölzl *Musik* Marco Döttlinger *Dramaturgie* Florian Hirsch *Regieassistenz* Julius Herm *Mit* Kara Schröder, Simon Mantei, Vidina Popov, Anton Andreew, Sophia Burtscher, Johannes Meier, Natalie Fend *Musiker* Bleamibrocker
Diplominszenierung 2015
Aufführungsrechte Rowohlt Theaterverlag
Spieldauer 70 Minuten
Gefördert durch die Österreichische Kulturförderung Berlin

Die Unerhörte

mit Texten von Aischylos,
Christa Wolf und Ensemble
Regie Anna-Elisabeth Frick
Akademie für Darstellende Kunst
Baden-Württemberg, Ludwigsburg
Sa 11. Juni 21 Uhr Thalia Gaußstraße

© Guenther

Kassandra sieht, weil sie den Mut hat, die Gegenwart zu deuten, zu bewerten und zu reflektieren. Wer ist die Kassandra unserer Gesellschaft? Sind es Künstler, Systemkritiker, Klimaforscher? Oder sind wir es nicht alle, die abgeklärt, manchmal zynisch, auf unsere untergehende Zukunft blicken, – ohne etwas zu unternehmen? Ein Abend über das Unerhörte. *„Das Schwierigste nicht scheuen, das Bild von sich selbst ändern.“* Christa Wolf
Anna-Elisabeth Frick *1989, studierte Germanistik und Kunstgeschichte in Köln, an der Ca’Foscari Universitá Venezia und der FU Berlin. Sie assistierte u.a. bei Cordula Däuper (HAU), Friederike Heller (Schaubühne), Studio Braun (Deutsches Theater). Seit 2013 studiert sie Regie an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg in Ludwigsburg. Zwei ihrer Arbeiten wurden am Schauspiel Stuttgart gezeigt.

Ausstattung Christian Blechschmidt *Dramaturgie* Anna-Katharina Müller *Chorleitung* Henrike Eichhorn *Ausstattungsassistenz* Sonja Hoyler *Licht & Bühne* Lilly Kopina *Ton, Video & Bühne* Mario Kroll *Mit* Matthias Breitenbach, Anna Gesa-Raija Lappe, Dario Neumann, Louis von Klipstein
Werkstattinszenierung 3. Studienjahr 2016
Aufführungsrechte Verlag der Autoren & Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs GmbH
Spieldauer 70 Minuten

Die Heirat

von Nikolai Gogol
Regie Evgeny Titov
Max Reinhardt Seminar, Wien
So 12. Juni 17 Uhr Thalia Gaußstraße

© Lutz

Eine junge Frau namens Agafja versucht, mit Hilfe der Heiratsvermittlerin Fjokla zu heiraten. Die vier Junggesellen Podkolessin, Rührei, Anutschkin und Schewakin warten ebenfalls auf die Erfüllung ihrer Heiratswünsche… und dabei haben alle unterschiedliche Motive. *„Du musst keine Angst haben, mein Schätzchen. Eine ganz gewöhnliche Sache. Sie werden kommen, sich umsehen, weiter nichts. Und du schaust sie dir an: Gefallen sie dir nicht – na, dann fahren sie wieder ab.“*

Evgeny Titov *1980 in St. Petersburg, setzt sich für seine Diplom-Inszenierung erstmals mit einem russischen Autor auseinander. Er wirft einen radikalen, zeitgenössischen Blick auf den in Russland berühmten Zweiakter. Dabei stellt er das Thema der menschlichen Ausbeutung in den Vordergrund. Bisherige Inszenierungen am Max Reinhardt Seminar: „Elektra“ von Sophokles, Aischylos, Euripides, 2013. „Das Missverständnis“ von Camus, 2014. „Das Schlangennest“ von Copi, 2014. Theater Fontanka, St. Petersburg: „Bernarda Albas Haus“ von Lorca, 2014.

Bühne Nathalie Lutz *Kostüme* Monika v. Zallinger *Musik & Sounddesign* David Lipp *Bühnentechnik* Anton Weinberger, Eduard Beinstein, Georg Schopper *Licht* Gerhard Fischer, Dieter Klimes *Mit* Stefan Gorski, Andrei Tacu, Mercy Dorcas Otieno, Max Gindorff, Yannick Schöbi, Markus Bernhard Böger, Lennart Lemster, Emilia Rupperti, Liliane Zillner
Diplominszenierung 2015
Spieldauer 60 Minuten

Situation mit Doppelgänger

Essay-Performance
Regie Oliver Zahn
Theaterakademie August Everding, Hochschule für Musik und Theater, München
So 12. Juni 19 Uhr Thalia Gaußstraße

Hier wird um die Wette geschuhplattlert, getwerkt, gecakewalked, gejigt. Zwei tanzende Körper umkreisen die historische Minstrel Show in vier Runden und untersuchen deren Mechanismen: Imitation, Parodie, kulturelle Aneignung. Auf dieser Basis fragt die Arbeit nach der gesellschaftlichen Funktion populärer Performance und der Konstruktion von Authentizität.

Oliver Zahn *1989, studierte Regie an der Theaterakademie August Everding. Während des Studiums entstanden die Performances „Situation mit ausgestrecktem Arm“ (Nominierung als bester Nachwuchskünstler in der KritikerInnenumfrage von Theater heute) und „Situation mit Doppelgänger“. Sie werden an zahlreichen Theatern und bei Festivals im deutschsprachigen und europäischen Raum gezeigt.
Konzept & Performance Julian Warner, Oliver Zahn *Tanzcoaching* Quindell Orton, Klaus Steinbacher *Stimme* Tinka Kleffner *Regieassistenz* Sara Tamburini *Ton* Udo Terlisten *Licht* Fabian Eichner *Videoassistenz* Hannah Saar *Technische Gestaltung* Jonaid Khodabakhshi

© Zahn

Diplominszenierung 2015
Spieldauer 55 Minuten
Koproduktion mit dem Ballhaus Ost Berlin

Körber Studio Junge Regie 2016

8
18 Uhr Eröffnung
19 Uhr Hamburg **Ein weiteres Beispiel für die Durchlässigkeit gewisser Grenzen**
21 Uhr Essen **Grauland**

9
15 & 17 Uhr Arnheim **Play Maids***
19 Uhr München/OFS **Pony Camp: Troilus & Cressida**
21 Uhr Zürich **Antigone**

10
16.30 & 18 Uhr Gießen **Post hoc ergo propter hoc – Was bisher geschah***
19.45 Uhr Frankfurt/M. **Der 10. Juni 2016**
22 Uhr Berlin **N.N.**

11
15 & 17 Uhr Hildesheim **Refugee Homecare : Flüchtige Heimatpflege***
19 Uhr Salzburg **Grillenparz**
21 Uhr Ludwigsburg **Die Unerhörte**

12
17 Uhr Wien **Die Heirat**
19 Uhr München/TAE **Situation mit Doppelgänger**
21 Uhr Öffentliche Jurysitzung
Wahl des Preisträgers 2016
Vergabe des Publikumspreises

Nach den Vorstellungen Publikumsgespräche. Spielstätten: **Thalia Gaußstraße** und ***Probebühne der Theaterakademie Hamburg** Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

Eintritt Einzelvorstellung 13/7 € Doppelvorstellung 22/11 € Dreifachvorstellung 33/16,50 €
Karten T: 040.32 81 44 44 oder thalia-theater.de
Info&Programm thalia-theater.de/koerber
Änderungen vorbehalten!
Impressum *Redaktion* Ulrich Schrauth *Gestaltung* Andreas Brüggmann, Bureau Mirko Borsche